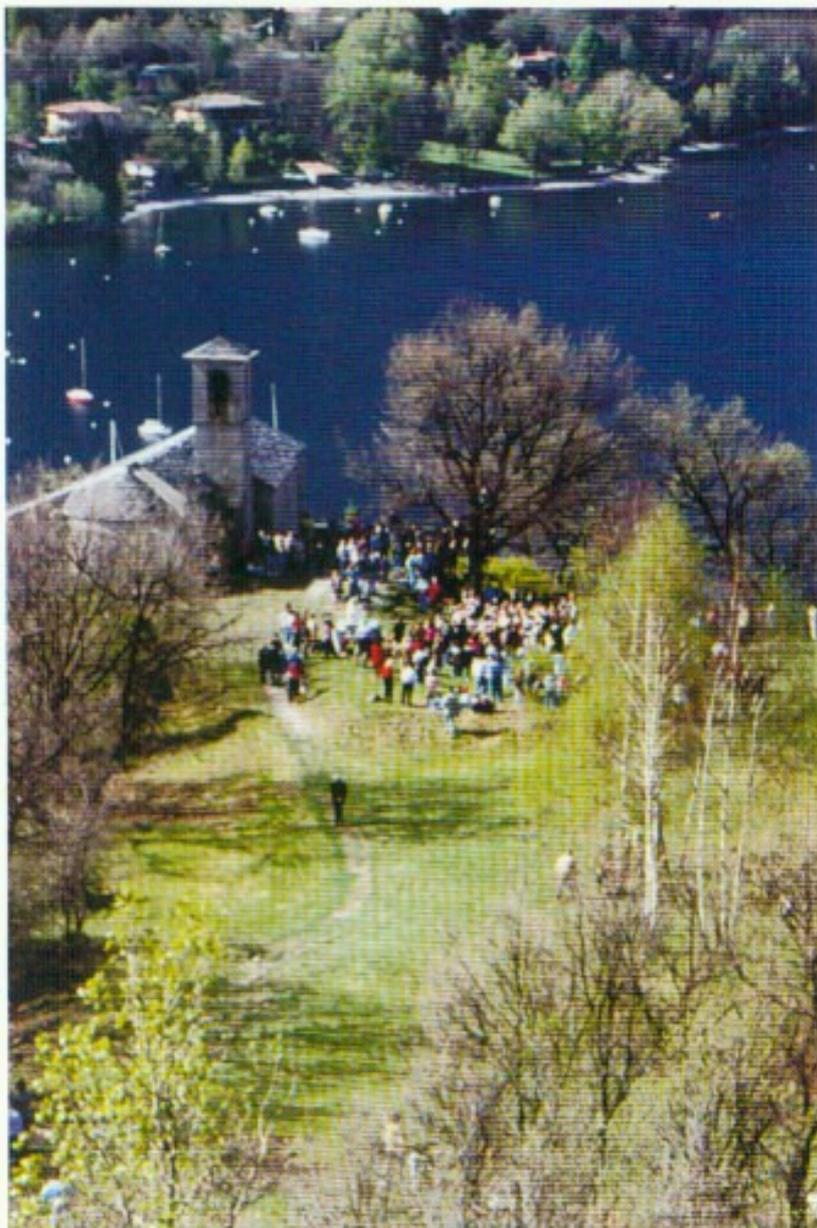


SANTA VERONICA

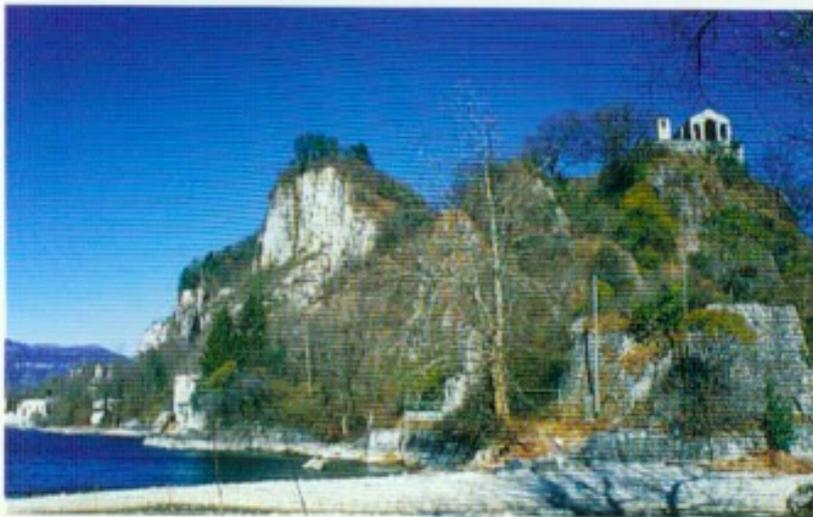


Castelveccana - Caldè
Kirchengemeinde SS. Pietro e Paolo

DAS ÄUSSERE

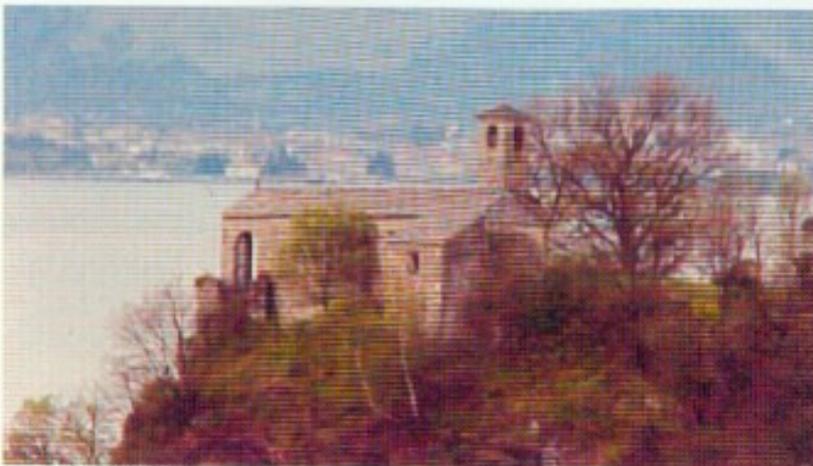
Die Lage und Umgebung

Ursprünglich war die kleine Kirche Santa Veronica eine Kapelle, die dem Gebet und dem Wetterschutz diente für die Hirten und Bauern sowie die zahlreichen Waffenträger und Bediensteten der nahen Burg von Travaglia, welche sich auf der Spitze des Felsens befand.



Diese Kapelle, die auf das Jahr 1200 zurückgeht, befand sich innerhalb der Befestigungsmauern der Burg.

Santa Veronica bildet einen aussergewöhnlichen Blickpunkt inmitten eines grossen Amphitheaters aus Burgen, Bauernhöfen, Wäldern und Bergen und es scheint ganz natürlich für eine Kultstätte bestimmt zu sein, sichtbar und



gegenwärtig allen Gläubigen einer sehr weitläufigen Gemeinschaft.

Ebenso wie die Burg auf der Felsspitze war sie der zentrale Blickpunkt für die Wehr- und Wachtürme der Umgebung.

Hier fand der letzte Akt des Kampfes statt zwischen den letzten karolingischen Königen Italiens und Otto I., der in Rom zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation gekrönt wurde.

Der weiter unten auf der Innenseite gegen Osten liegende Ortsteil heisst noch heute „Castello“ und war ursprünglich wahrscheinlich Teil der Befestigungsanlage.

Die Westfassade



Die kreisförmige Apsis ist der älteste original erhaltene Teil.

Infolge der stückweisen Verlängerung des Kirchenschiffes gab es dort drei Eingangstüren, alle an dieser Fassade.

Federico Borromeo liess sie zumauern und einen Eingang an der Stirnseite bauen.

Wir können an dieser Seite noch die Überreste der alten Eingänge finden: Zwei Haupttüren und eine Nebentüre gleich nach der Apsis. Also der Zugang zum Altar war schräg.

Der obere Träger einer der Türen ist vielleicht der längliche,

schmale Stein, der mit mehreren Zementschichten bestrichen ist, so als ob er aus mehreren Einzelsteinen erstellt worden wäre.

Auf dieser Seite finden wir auch den Glockenturm, über den man im Moment noch nicht zuverlässig weiss, wann er errichtet wurde. Die jetzigen Glocken wurden 1938 geweiht.

Auf der äusseren Stützmauer kann man eine Gedenktafel sehen, die 1945 während des Baues der Vorhalle angebracht wurde:

I. SCHUSTER ARCHIEPISCOPO BENEDICENTE POPULO HOSPITIBUSQUE ADIUVANTIBUS AD PIETATEM IN B.V. MARIAM IN PACIS ET PATRIAE RESTAURATIONEM FOVENDUM HOC TEMPLUM AMPLIATUM (15 AG. 1945)

Der Erzbischof I. Schuster segnet diesen Tempel, der aus Liebe zur Mutter Gottes, zur Wiederkehr des Friedens und dem Wiederaufbau des Vaterlandes erweitert wurde, sowie alle die daran Anteil hatten - Bürger und Feriengäste.

Stirnseite und Vorhalle



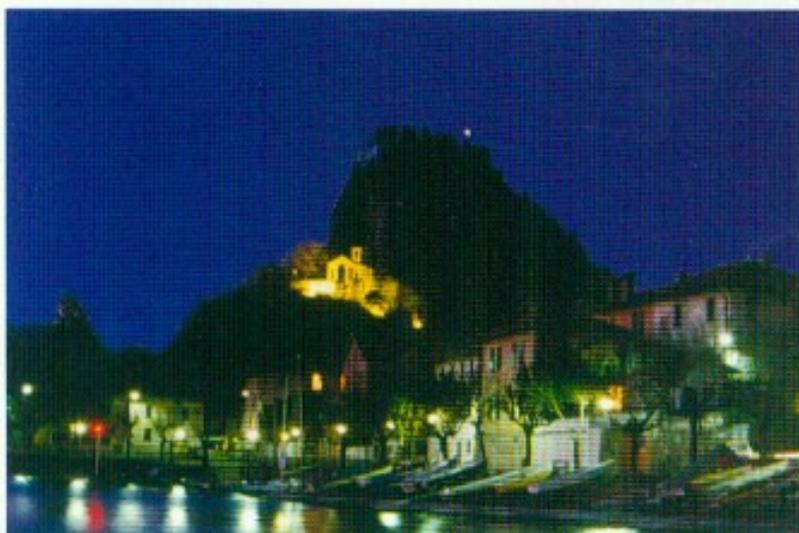
Das Kirchenschiff

Der Innenraum ist sehr einfach gehalten: Ein einziges, kurzes Kirchenschiff, dem man ansieht, dass es mehrfach vergrößert wurde. Erst war es eine Kapelle, die der Apsis entsprach. Dann kam die erste Verlängerung bis zu dem Punkt, wo das Kirchenschiff sich etwas verbreitert und von dort aus ging die zweite Verlängerung bis zum Eingang.



Die beiden ursprünglichen Bögen sind der Erste und der Dritte. Der Zweite und Vierte wurden während der Fassadenerneuerung hinzugefügt.

BESICHTIGUNGEN VON SANTA VERONICA



Die Kirche kann nur zu Fuss besichtigt werden und zwar vom Ortsteil Castello aus über einen Panoramafussweg, vom Ortsteil Caldè aus über eine steile Treppe oder vom Ortsteil San Pietro über den Fussweg durch den Wald.

Eine Gruppe Freiwilliger gewährleistet die Öffnung in den Monaten von April bis September jeweils samstags 15.00 bis 17.00 Uhr, sowie sonntags zwischen 10.00 und 12.00 und 15.00 bis 17.00 Uhr

Dank einer Aussenbeleuchtung ist die Kirche auch nachts von weit her sichtbar.

Unter Mitwirkung von:



Gemeinde Castelveciana



(Fremdenverkehrsverein)

Gruppo fotografico Valtravaglia
Gruppo fotografico Imago